

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

| | |
|---|-----------|
| Vorwort | VII |
| Literatur- und Abkürzungsverzeichnis | 115 |
| | |
| I. Allgemeine Grundlegung: Zum Problem der Rechtsanwendung | 1 |
| <i>§ 1 Vorläufige Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes</i> | <i>1</i> |
| 1. Erste Bestimmung des Untersuchungsgegenstandes | 1 |
| Subsumptionssyllogismus/Sachverhaltserforschung und -feststellung/ empirische Hilfswissenschaften | |
| 2. Leitlinien der Untersuchung | 2 |
| Zunehmende Bedeutung von Fahrlässigkeitstaten, Gefährdungsdelikten und Prognoseentscheidungen; dadurch bedingte Erkenntnisschwierigkeiten: unkontrollierte Einführung hypothetischer Momente/Integration von Einzelwissenschaften in <i>foro</i> als normatives Problem | |
| 3. Zur weiteren Behandlung des Themas | 4 |
| <i>§ 2 Eingrenzung des Themas: Probleme der Rechtsanwendung</i> | <i>5</i> |
| 1. Begründung des <i>modus procedendi</i> | 5 |
| 2. Formale Struktur der Rechtsanwendung | 5 |
| Sprachzeichen/Objektsprache und Metasprache | |
| 3. Probleme der formalen Subsumtion | 6 |
| —Justizsyllogismus — Logistik — Topik —: Zerfall der Rechtsbegriffe | |
| 4. Sechs Thesen zu einer linguistischen Theorie der Rechtsanwendung | 12 |
| <i>§ 3 Relative Unbestimmtheit („vagueness“) beim Mittelbegriff und Rechtssicherheit</i> | <i>14</i> |
| 1. Rechtssicherheit | 14 |
| Idealtypische Strukturen rechtlichen Sprachgebrauchs/Gutachterprobleme/ nicht rationalisierbare Erfahrungen | |
| 2. Sachkompetenz und Rechtssicherheit | 19 |
| Beweisrechtstypen/technische Beweise/Entstehung judizieller Beweisregeln | |
| 3. Sprachkompetenz und Rechtssicherheit | 20 |
| | |
| II. Möglichkeit — Wahrscheinlichkeit — Rechtssicherheit | 21 |
| <i>§ 4 Probleme der Realmöglichkeit</i> | <i>21</i> |
| 1. Vorbemerkung | 21 |
| 2. Die eine Realmöglichkeit bei Nicolai Hartmann | 22 |
| 3. Die Vielfalt des Realmöglichen bei Ernst Bloch | 24 |

| | Seite |
|---|-----------|
| 4. Realmöglichkeit und Strafrechtsanwendung | 25 |
| Gefahrurteile und Prognoseentscheidungen müssen ohne den Begriff des Realmöglichen auskommen | |
| § 5 Vorrechtliche Wahrscheinlichkeitsbegriffe und Strafrechtspraxis | 26 |
| Zur Terminologie/kein juridischer Apriorismus/ Kontextabhängigkeit der Re- levanzen/Pluralität von Wahrscheinlichkeitsbegriffen/Notwendigkeit der Ana- lyse konkreter Entscheidungskontexte | |
| § 6 Wahrscheinlichkeit und Sachkompetenz — rechtliche Wahrscheinlichkeitsbe- griffe und Strafrechtspraxis | 29 |
| 1. Die Entscheidung über den Sachverhalt | 30 |
| modus procedendi/Idealtypen: Sachkompetenz des Gesetzgebers und Wahr- scheinlichkeit; Sachkompetenz des Richters und Wahrscheinlichkeit | |
| 2. Sachkompetenz des Tärichters und Verifikation | 31 |
| Überzeugung des Gerichts und Wahrheit/praktische Unmöglichkeit der Sachverhaltsverifikation/Formeln in der Rechtsprechung/Entscheidung über den Sachverhalt/allgemeine Erfahrungssätze als Konvention und Verlage- rung der Sachkompetenz/ein warnendes Beispiel/Unzulässigkeit der Planung von Justizirrtümern | |
| 3. Der Praktikabilitätsrigorismus von RGSt 61,202 und der Stand der allge- meinen Wissenschaftstheorie | 36 |
| Freie oder gebundene Beweiswürdigung/7 mögliche Implikationen von RGSt 61,202/Kritik: Stand der Entscheidungstheorie — synthetische Apriori oder Verzicht auf Wahrheitsanspruch — induktive Logiken und Entschei- dung — Zwecke und Reduktion von Komplexität — Hypothese und Klas- sifikation — ein häufiger Satztypus — Probleme der Einzelhypotesen- wahrscheinlichkeit | |
| 4. Vertiefung der Kritik: Komplexitätsgrad von Sachverhalten und Geltungs- umfang von Sätzen | 40 |
| Unbekannte Wahrscheinlichkeiten/strikte Hypothesen als Ausnahme/be- währtes Erfahrungswissen/funktionale Endgültigkeit der Entscheidungen/ Sprachökonomie/Lückenhaftigkeit des empirischen Wissens/Plausibilität/ Normativität der Entscheidungsrelevanzen und -adäquanz/Zusammen- fassung: die Bedeutung von RGSt 61,202 heute | |
| 5. Probleme der Beweiswürdigung nach der Rechtsprechung | 44 |
| Zwei Gedankengruppen/subjektiver und objektiver Wahrscheinlichkeits- begriff/6 Thesen zu strafrechtlichen Wahrscheinlichkeitsbegriffen | |
| § 7 Rechtliche Kontrollen | 48 |
| 1. Kontrollen innerhalb des Beweissystems | 48 |
| a) Kontrollen kraft Zuständigkeit in Tatsacheninstanzen | 48 |
| Berufung: Wiederholung der Probleme/Unüberprüfbarkeit der prag- matischen Verschiebung | |

| | Seite |
|--|-------|
| b) Kontrollen kraft Zuständigkeit in der Revisionsinstanz | 49 |
| Relativierung der Unterscheidung von Tat- und Rechtsfrage/Entscheidung über die Geltung von Konventionen/10 Thesen zum Beweisrecht | |
| 2. Kontrollen außerhalb des Beweissystems | 52 |
| a) Pragmatische Kontrollen | 53 |
| Der gesetzliche Richter/Ausschließung und Ablehnung von Gerichtspersonen/die Zurückweisung an ein anderes Gericht | |
| b) Kontrollen gegenüber dem Prinzip der Rechtskraft | 54 |
| Limitierter Regress als Bedingung der Möglichkeit von Praxis/Postulierte Wahrheit/Erschütterung von Präsumtionen/spezielle normative Wahrscheinlichkeitsbegriffe | |
| III. Signifikante Problemgruppen der Strafrechtspraxis | 57 |
| Vorbemerkung | 57 |
| § 8 Verletzungsdelikte | 58 |
| 1. Der Erfolg | 58 |
| Dynamik der Konventionsbildung/Rechtsbegriffe oder rechtlich verbindliche vorrechtliche Begriffe/rechtliche Plausibilität/ Evidenzannahmen und Wissenschaft/neue Problemlagen/Erfolgsmessung | |
| 2. Das Kausalitätsurteil | 59 |
| Kausalität und Täterschema/Fiktion des Kausalurteils in der Strafrechtspraxis/historische Relativierung von Kausalurteilen/rechtliche Wahrscheinlichkeit als subjektive/hypothetisches Geltungskriterium/Funktion rechtsideologischer Sätze/4 Thesen zur Irrelevanz von Kausalbegriffen/die Praxis/Bedingungstheorie und Wissenschaftsbegriff/Hintergrundprobleme/Regulative in Zivil- und Strafprozeß/der Ausdruck „gesetzmäßige Bedingung“/„Gesetz“ und Einzelfall | |
| 3. Kausalitätsurteile in der Rechtsprechung | 69 |
| Vorbemerkung/zur Sprachentwicklung in der Rechtsprechung | |
| 4. Analyse einiger Entscheidungen | 70 |
| Zur Materialauswahl/Grundmodell: BGHSt 17,181 /Variationen: modus operandi — Variation 1: BGHSt 1,332 /Variation 2: BGHSt 2,62 /Variation 3: BGHSt 1,11 /Variation 3: BGHSt 21,59 /abschließende Würdigung | |
| § 9 Gefahrurteile | 80 |
| 1. Der Untersuchungsgegenstand | 80 |
| 2. Der Ausdruck „Gefahr“ | 81 |
| Sprachliche Verwicklungen/das „Täterschema“/Sprache und Wirklichkeit/ Analyse eines Zitats/Gefahr als Prädikation/Zweideutigkeit des Ausdrucks: „ist“ | |
| § 10 Gefahrurteile und Praxis | 83 |
| 1. Der Gefährdungserfolg | 83 |

| | Seite |
|---|------------|
| 2. Das Bewertungsobjekt | 84 |
| Funktion des Strafrechts und Urteilsmodus/Imputation und Zukunft/kein ontologischer Gefahrbegriff/„ist“ als Copula/Notwendigkeit normativer Steuerung | |
| 3. Probleme der Aufstellung gesetzlicher Gefahrbegriffe | 85 |
| Deskription oder Teleologik/Gesetzgebungsmethodik und dogmatische Kontroversen/Gesetzgebung und Informationsrückfluß/Mittel der Aufstellung gesetzlicher Gefahrbegriffe | |
| § 11 Modellanalysen | 86 |
| 1. Verletzungserfolgstatbestände | 86 |
| Modell 1: §§ 212,222 StGB/Modell 2: § 263 StGB/Modell 3 a: § 224 StGB/Modell 3 b: § 224 StGB | |
| 2. Gefährdungserfolgstatbestände | 90 |
| Modell 1: § 306 Ziff. 2, 3 StGB/Modell 2: § 223 a, 4. Alternative StGB/Modell 3: § 315 c Nr. 2 StGB/Modell 4: §§ 19, 21 WStG | |
| § 12 Die Gewinnung konkreter Gefahrurteile | 96 |
| Zusammenfassung und 2 wissenschaftstheoretische Thesen/Normativität und Erfahrung/pragmatischer Unterschied zwischen Gefährdungs- und Verletzungserfolg/Determinationen | |
| § 13 Die Gefahrurteile nach der Rechtsprechung | 98 |
| 1. Das Material | 98 |
| Der modus procedendi/theoretische Mißverständnisse/subjektive Versuchstheorie ./, konkrete Gefahrurteile in der Rechtsprechung/zur Bedeutung gesetzlicher Gefahrbegriffe für die Entwicklung der Rechtsprechung/rechtspolitische Relevanzen | |
| 2. Das Rechtsprechungsprogramm | 101 |
| Analysen von: BGHSt 18,271 und Rspr.RG 6,98/RG 10,173/die weitere Rechtsprechung | |
| 3. Die Anknüpfung an die Erfahrung | 106 |
| Der Ausdruck „überwiegende Wahrscheinlichkeit“ und mathematische Wahrscheinlichkeitsrechnung/Wahrscheinlichkeitsrechnung und Strafrechtspraxis: Latenz der Straftaten; rechtsideologische Grundlagen/Normativität des Gefahrbegriffs/dogmatische Objektivierungen oder institutionelle Garantien: die Fiktion rein kognitiver Urteilsgrundlagen — Wissenschaftstheorie und Praxis — Intersubjektivierbarkeit der Entscheidungsgrundlagen — Fiktivität traditioneller verbaler Bezugsrahmen — die tatsächliche Determination durch Erfahrungswissen per analogiam — der dominante Satztypus — Verlagerung des Problems — die Prädikation als Gegenstand richtlicher Überzeugungsbildung — Kontrollen | |
| § 14 Zur Funktion konkreter Gefährdungstatbestände | 110 |
| Systematik und dogmatische Tradition/Systematik und Limitierung des Kriminalrechts/kriminalpolitische Gründe für die Zweiteilung der Erfolgs- | |

delikte/zwei Problemschichten der Gefährdungsdelikte/verschiedene gesetzliche Ausstattung/Rechtsgutsprobleme/offene Aufgaben bei der Bewältigung technischer Massenphänomene

§ 15 Prognoseentscheidungen 113

Zum Stand von Gesetzgebung und Rechtsprechung/3 Thesen zur Gesetzgebungsarbeit